

Homosexualität

Homosexualität bedeutet, daß sexuelle Wünsche und Gefühle auf **Partner des eigenen Geschlechts** gerichtet sind.

Es gibt viele **Theorien zur Entstehung** der Homosexualität, aus denen **oft Vorurteile** und diskriminierende gesellschaftliche Haltungen erwachsen. Aber auch heterosexuelle Menschen können nicht **erklären**, warum sie sich in einen Partner des **anderen** Geschlechts verlieben - **es geschieht einfach**. Genauso können Männer und Frauen in ihrer sexuellen Entwicklung feststellen, daß sie gleichgeschlechtliche Partner attraktiver finden.

Viele Menschen haben in der sexuellen Orientierung während der Pubertät oder später **vorübergehend homosexuelle Erlebnisse oder Phasen**.

Früher wurde Homosexualität oft als krankhaft oder pervers (widernatürlich) angesehen. Tatsache ist, daß es Homosexualität **zu allen Zeiten, in allen Kulturen** gab und gibt, daß sie nur **unterschiedlich wahrgenommen und bewertet** wird.

Unsere Gesellschaft ist auf das Zusammenleben von Mann und Frau ausgerichtet. **Normen sind** allerdings stetigem **gesellschaftlichem Wandel unterworfen**. So sieht man auch die Sexualität zwischen Mann und Frau heute nicht mehr in erster Linie unter dem Gesichtspunkt der Fortpflanzung, sondern versteht sie als positive Lebensenergie, die Lust und Freude, menschliche Nähe und Befriedigung ermöglicht.

In dem Maß, wie Menschen sich zu diesen Werten bekennen, können auch **Verständnis und Toleranz für homosexuelle Beziehungen** wachsen, zu denen dies alles auch gehört.

Da **Aids** zuerst bei homosexuellen Männern diagnostiziert wurde und diese bis heute in den Industriestaaten die Hauptbetroffenengruppe bilden, rückte Homosexualität stärker als zuvor in das öffentliche Blickfeld. Mit der Gründung regionaler **Aidshilfen** und des Dachverbandes **Deutsche Aids-Hilfe** e.V. leisteten vorrangig die homosexuellen Männer einen engagierten Beitrag zur Betreuung von Infizierten und Aidskranken und zur Aufklärung vor allem der Hauptbetroffenengruppen.